

BIBLISCHE  
TASCHENBÜCHER

**Musik**  
geschichten  
**der Bibel**

 eBook

Deutsche  
Bibelgesellschaft

Sein strahlender Glanz  
war wie glühende Kohlen.

Dann ließ er vom Himmel den Donner grollen,  
laut dröhnte die Stimme des höchsten Gottes.  
Er schoss seine Pfeile  
und verjagte meine Feinde;  
er schleuderte seinen Blitz  
und stürzte sie in Schrecken.  
Da zeigte sich der Grund des Meeres,  
das Fundament der Erde wurde sichtbar,  
als du, HERR, deinen Feinden drohtest  
und ihnen deinen Zorn zu spüren gabst.

Vom Himmel her griff seine Hand nach mir,  
sie fasste mich und zog mich aus der Flut,  
entriss mich meinem mächtigen Feind,  
den überstarken Gegnern, die mich hassten.  
Sie überfielen mich am Tag meines Unglücks,  
jedoch der HERR beschützte mich vor ihnen.  
Rings um mich machte er es weit und frei.  
Er liebt mich, darum half er mir.

Der HERR hat mir meine Treue vergolten;  
er hat mir Gutes getan,  
denn meine Hände sind rein.  
Stets ging ich die Wege, die er mir zeigte;  
nie habe ich mich durch Schuld von ihm entfernt.  
Seine Anordnungen standen mir immer vor Augen  
und seine Befehle wies ich nie zurück.  
Ich tat genau, was er von mir verlangte,  
und ging dem Unrecht immer aus dem Weg.  
Ja, der HERR hat meine Treue vergolten;  
er weiß es, ich bin ohne Schuld.

Den Treuen, HERR, hältst du die Treue;  
für vollen Gehorsam gibst du volle Güte;  
den Reinen zeigst du dich in reiner Klarheit;  
doch den Falschen begegnest du als Gegner.  
Die Erniedrigten rettetest du aus Unterdrückung,  
aber den Hochmütigen bist du Feind  
und holst sie vom hohen Ross.

Du, HERR, bist mein Licht,  
du selbst, mein Gott,  
machst alles Dunkel um mich hell.  
Mit dir schlage ich feindliche Horden zurück,  
mit dir, meinem Gott,  
überspringe ich Mauern.

Alles, was dieser Gott tut, ist vollkommen,  
was der HERR sagt, ist unzweifelhaft wahr.  
Wer in Gefahr ist und zu ihm flieht,  
findet bei ihm immer sicheren Schutz.

Kein anderer als der HERR ist Gott!  
Nur er, unser Gott, ist ein schützender Fels!  
Er gibt mir Kraft und Stärke  
und öffnet mir einen geraden, gut gebahnten Weg.  
Er macht meine Füße gazellenfink  
und standfest auf allen steilen Gipfeln.  
Er bringt meinen Händen das Fechten bei  
und lehrt meine Arme, den Bogen zu spannen.

HERR, du bist mein Schutz und meine Hilfe;  
dass du mir nahe bist, macht mich stark.  
Du hast den Weg vor mir frei gemacht,  
nun kann ich ohne Straucheln vorwärts gehen.

Ich verfolgte meine Feinde und bezwang sie;  
ich ließ nicht ab, bis sie vernichtet waren.  
Ich schlug sie zu Boden und brachte sie zur Strecke;  
sie fielen vor meine Füße.  
Du gabst mir die Kraft für diesen Kampf,  
du brachtest die Feinde in meine Gewalt.  
Sie mussten vor mir die Flucht ergreifen,  
alle, die mich hassten, konnte ich vernichten.  
Sie schauten nach Hilfe aus,  
doch da war kein Retter.  
Sie schrien zu dir, HERR,  
doch du gabst keine Antwort.  
Ich zermalmte sie zu Staub,  
den der Wind aufwirbelt.  
Ich trat sie nieder  
wie den Schmutz auf der Straße.

Du hast mich gerettet  
vor den Aufrührern aus meinem Volk,  
du hieltst deine Hand über mich  
und machtest mich zum Herrscher ganzer Völker.  
Mir unbekannte Stämme unterwerfen sich,  
Ausländer kommen und kriechen vor mir,  
sie hören, was ich sage, und gehorchen sofort.  
Sie haben keine Kraft mehr zum Widerstand,  
zitternd kommen sie hervor aus ihren Burgen.

Der HERR lebt!  
Ihn will ich preisen, meinen schützenden Fels!  
Gott, meinen Fels und Retter, will ich rühmen!  
Du hast mich Rache nehmen lassen  
und hast mir die Völker unterworfen.  
Du hast mich mitten aus meinen Feinden gerettet,  
mich ihren grausamen Händen entrissen  
und mir den Sieg gegeben über meine Gegner.

Darum will ich dich preisen, HERR,  
und deinen Ruhm besingen unter den Völkern.  
Du verleihst deinem König große Siege,  
du erweist deinem Erwählten deine Güte.  
Das tust du für David und seine Söhne  
in allen kommenden Generationen.«

## **Pädagogik in Liedform**

### ***Das Lied des Mose***

Vieles, was man hört oder liest, vergisst man wieder. Ja selbst die eigenen Erlebnisse verblassen mit der Zeit. Doch an ein Lied, das man einmal gelernt hat, erinnert man sich noch nach Jahrzehnten, vielleicht gerade, wenn es aus Kindertagen stammt.

Wie ein guter Lehrer nutzt Gott diesen Effekt aus. Er verpackt das, was er seinem Volk mit auf den weiteren Weg geben will, in einem Lied und übergibt es Mose. Die Israeliten sollen es lernen und nachsingen. Unterstützt durch eine (vermutlich eingängige) Melodie werden sie sich immer an die Worte erinnern – viel besser, als wenn sie eine Liste von Paragraphen und Geboten hätten auswendig lernen sollen. So kann das Lied ihnen helfen, auf dem richtigen Weg zu bleiben. Und wenn sie von diesem Weg abweichen, wird das Lied als Mahnung in ihren Köpfen klingen. Auch das ist bei Gottes kluger Musikpädagogik mitbedacht. (5 Mose/Deuteronomium 31,14–32,47)

**D**er HERR sagte zu Mose: »Deine Tage sind gezählt. Rufe Josua und komm mit ihm zum Heiligen Zelt, damit ich ihn zu deinem Nachfolger einsetze.« Als Mose und Josua in die Nähe des Zeltes kamen, erschien der HERR in der Wolkensäule über dem Eingang des Zeltes. Er sagte zu Mose: »Du wirst nun bald sterben, und nach deinem Tod wird dieses Volk mir untreu werden und sich von mir abwenden. Sie werden den Bund, den ich mit ihnen geschlossen habe, brechen und sich mit den Göttern des Landes einlassen, in das sie kommen. Deshalb werde ich zornig auf sie sein, ich werde mich von ihnen abkehren und ihnen nicht mehr helfen. Dann werden sie dahinschwinden, viel Not und großes Unglück werden über sie kommen. Sie werden dann zueinander sagen: ›Das alles müssen wir erleiden, weil unser Gott nicht mehr in unserer Mitte ist!‹ Ich aber werde mich völlig von ihnen abkehren, zur Strafe dafür, dass sie mir ungehorsam waren und sich anderen Göttern zugewandt haben.

Schreib nun für sie das Lied auf, das ich dir sage. Sie sollen es lernen und nachsingen, damit ich es in Zukunft als Zeugen gegen sie benutzen kann. Ich werde sie in das Land bringen, das ich ihren Vorfahren versprochen habe, ein Land, das von Milch und Honig überfließt; sie aber werden sich satt essen und fett werden und sich anderen Göttern zuwenden und ihnen dienen. Mich werden sie verachten und meinen Bund brechen.

Wenn dann Not und Unglück sie treffen, wird dieses Lied ihnen sagen, warum das geschieht. Sie werden es immer noch singen und so wird es als Zeuge gegen sie dastehen. Denn ich weiß wohl, wonach ihnen der Sinn steht, und das schon heute, noch ehe ich sie in das Land gebracht habe, das ich ihnen versprochen habe.«

Am selben Tag schrieb Mose das Lied auf, das der HERR ihm sagte, und er ließ es die Leute von Israel lernen.

Dann sagte der HERR zu Josua, dem Sohn Nuns: »Sei mutig und entschlossen! Ich werde dir beistehen und du wirst das Volk Israel in das Land bringen, das ich ihm mit einem Eid zugesagt habe.«

Als Mose dieses ganze Gesetz in ein Buch geschrieben hatte, befahl er den Leviten, die die Bundeslade des HERRN trugen: »Nehmt dieses Gesetzbuch und legt es neben die Bundeslade des HERRN, eures Gottes, damit er es künftig als Zeugen gegen dieses Volk benutzen kann.«

An das Volk gewandt, fuhr er fort: »Ich weiß genau, wie widerspenstig und eigensinnig ihr seid. Ihr habt euch schon bisher gegen den HERRN aufgelehnt, während ich noch bei euch war. Wie wird es da erst nach meinem Tod aussehen! Lasst die Ältesten eurer Stämme und alle Aufseher vortreten, damit ich sie noch einmal warne. Himmel und Erde werde ich dabei als Zeugen anrufen. Ich weiß, dass ihr nach meinem Tod von dem Weg abgeht, den ich euch gewiesen habe, und euch in schwere Schuld verstrickt. Ihr werdet tun, was dem HERRN missfällt, und ihn durch eure Götzenbilder zum Zorn reizen. Dafür wird euch zuletzt schweres Unheil treffen.«

Dann trug Mose vor ganz Israel, vor der gesamten Versammlung, das folgende Lied vor:

Den Himmel rufe ich als Zeugen an,  
die Erde höre meine Worte!  
Sie mögen strömen wie ein Regenschauer,  
der ausgedörrtes Land befeuchtet,  
und niederträufeln wie der Tau,  
der ringsum alles junge Grün erquickt!  
Preist unsern großen und erhabenen Gott!  
Ich rufe ihn bei seinem Namen,  
ihn, unsern Fels und starken Schutz!  
In allem, was er plant und ausführt,  
ist er vollkommen und gerecht.  
An niemand handelt er mit Trug und Tücke,  
er steht zu seinem Wort,  
denn er ist treu!

Doch dieses Volk ist treulos und verkehrt –  
zu ihrer Schande muss ich es bekennen –,  
ganz aus der Art sind sie geschlagen;  
sie können nicht mehr seine Kinder sein.

Ist das der Dank für alle seine Güte,  
ihr unverbesserlichen Narren?  
Ist er es nicht, der euch geschaffen hat  
und wie ein Vater für euch sorgt?

Erinnert euch an ferne Zeiten,  
fragt eure Väter, wie es früher war,  
und eure Alten fragt, woher ihr kommt!  
Damals erschuf der höchste Gott die Völker  
und ließ sie auf der Erde wohnen;  
für jedes Volk bestimmte er ein Land  
und teilte jedem einen Engel zu.  
Doch Israel, die JakobsKinder,  
erwählte er sich selbst als Eigentum  
und machte sie zu seinem Volk.

Er fand sie hilflos in der Wüste,  
umlauert und umheult von wilden Tieren,  
da nahm er sie in seine Obhut,  
er schützte sie mit aller Sorgfalt,